



Frau Mirjam Horwitz
Künstlerische Leiterin der Hamburger Kammerspiele

(alias Max Winterfeld) anvertraut, der sie mit dem Carl Schultze-Theater, das er von Direktor Max Steiner-Kaiser übernahm, unter einer Leitung vereinigt. Hier führt er mit eigenen und fremden Ensembles Operetten vorwiegend eigener Provenienz sowie die zeitüblichen aus Berlin bezogenen Revuen auf.

Im

Operettenhaus

führt jetzt Carl Richter das Direktionszepter. „Paganini“ war der Schlager der Saison und entloh monatelang die Direktion aller Repertoirsorgen.

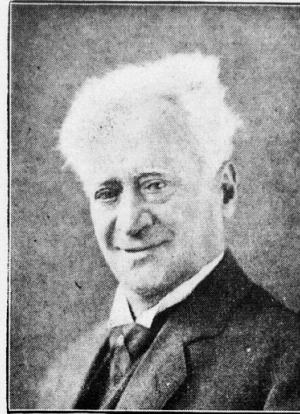
Im Hotel Esplanade hat Willy Hagen eine neue kleine Bühne aufgemacht, die er

„Die Tribüne“

nennt, in der Parodie und Humor regieren.

Im übrigen sorgen das **Schiller-Theater** und das **Ernst Drucker-Theater** mit abwechslungsreichen Spielplänen für die sonstigen theatralischen Bedürfnisse des groß-hamburgischen Publikums.

Um die Pflege heimatlicher Bühnenkunst in plattdeutscher Dichtung und Sprache erwarb sich nach wie vor die „Niederdeutsche Bühne Hamburg“, die unter der zielstrebenden Leitung Dr. Ohnsorgs ein gut eingespieltes, ausdrucksvolles Ensemble besitzt, große künstlerische Verdienste.



Wilhelm Wilhelm
Ehrenmitglied des Altonaer Stadttheaters

Auch das

Altonaer Stadttheater

konnte im vergangenen Spieljahr Jubiläumsfreuden genießen. Im September konnte es auf den Tag zurückblicken, wo es vor fünfzig Jahren gegründet worden ist. Aus Stadt und Reich waren führende Persönlichkeiten erschienen, um diesen Tag gebührend zu feiern. Am Vormittag mit festlichen Reden und Glückwunschedeputationen, am Abend mit der eindrucksvollen Gestaltung der Ödipus-Trilogie, die Johannes Tralow für den heutigen Sprachgebrauch und für die moderne Bühnenpraxis umgearbeitet und der deutschen Bühne sozusagen wiedergeschenkt hat. In dieser Form erlebte das Werk an diesem Abend seine Uraufführung, die eindrucksvoll den Festtag krönte.

Künstlerisch hat sich die Altonaer Bühne sowohl durch den Zuzug bester Hamburger Schauspieler wie Carl Sattler, Carl Zistig und Dr. Günther Bobrick als auch durch die stilvolle Geschlossenheit seines Spielplans auf eine erfreuliche künstlerische Höhe emporgebracht, die die gefährliche Nähe der hamburgischen Bühnen durchaus verträgt. Als Gast des Ensembles betätigten sich Professor Leonhard Jeßner, der Intendant des Staatlichen Schauspielhauses in Berlin, der die Inszenierung von Grabbes Napoleon, und Johannes Tralow, der die Inszenierung von Macbeth übernommen hatte. An Uraufführungen sah man ein Drama im antiken Gewande „Ödipus Tochter“ von Ludwig Bennighoff und die geistreiche Komödie von Sil Vara „Das Genie und sein Bruder“.

Der Hamburger Hafen

Ausdehnung

Die älteren Anlagen des Hafens schließen sich unmittelbar an den Südrand der Stadtteile St. Pauli, Neustadt, Altstadt, Hammerbrook und Billwärder Ausschlag an und dehnen sich dort, vom Entenwärder Zollhafen bis zur Altonaer Grenze, über eine Länge von etwa 6 Kilometer aus. Der Hauptteil des Hafens, und zwar der neuere, liegt aber auf dem jenseitigen, linken Elbufer, und hat, von den Muggenburger Schleusen bis zum westlichen Kanaleinschnitt auf Finkenwärder, eine Längenausdehnung von etwa 16 Kilometer, in der Achse der Elbe gemessen.

Bedeutung des Stromes

Der Strom trennt also, in einer durchschnittlichen Breite von etwa 300 Meter innerhalb des Stadtgebiets, den Hafen in zwei Teile

und bildet somit zugleich einen wesentlichen Bestandteil der Hafenfläche. Vor allem aber hat er für den Hafen die Bedeutung eines Verkehrszubringers von hoher Leistungsfähigkeit. Auf ihn münden daher alle Hafenbecken, um, jedes für sich, den Schiffsverkehr vom Strom her aufzunehmen oder an ihn abzugeben. Er setzt eine der lebhaftesten Schiffsstraßen der Welt, die durch den Armelkanal an den bedeutendsten Welthäfen Europas vorbei in die Nordsee führt, bis in das Herz des deutschen Binnenlandes fort. Denn die Elbe ist vom hamburgischen Staat auf der ganzen 105 Kilometer langen Strecke von der Mündung bei Cuxhaven bis zum Hafen von Hamburg so weit vertieft, daß den Seeschiffen bei Niedrigwasser eine Fahrtiefe von 10 Metern zur Verfügung steht. Neben der Vertiefung und Tiefhaltung dieser bedeutenden Fahrstraße